

Liebe Mitarbeitende, lieber Vorstand liebe Vereinsmitglieder von Grümel,

heute – am 9. September – sind 100 Arbeitstage seit meinem Antritt als Geschäftsführerin vergangen. Ich hatte die Ehre, Volker Strauch zur 25-jährigen Vorstandsarbeit auf dem Sommerfest zu beglückwünschen – einer der schönen Momente der 100 Tage. Denn: Wir stehen in den kommenden Jahren vor vielen Herausforderungen in Anbetracht der Haushaltslage des Bundes, des Landes und der Kommunen. Doch solange wir alle unsere Arbeit mit Herzblut verrichten, werden wir diese auch meistern. Vielen Dank für Euren stetigen Einsatz, Euer Engagement und die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit. So leben wir Grümel als Ganzes.

J. Dehler

Geschäftsführerin Grümel gGmbH und e.V.



Buntes Sommerfest bei Grümel

Blauer Himmel, 25 Grad mit einer angenehm kühlen Brise – traumhafte Bedingungen fürs diesjährige Grümel-Sommerfest im Garten der Propstei Johannesberg. Rund 80 Gäste waren gekommen, Mitarbeitende der Grümel gGmbH und des Vereins Grümel sowie Vereins-Vorstandsmitglieder.

Einfach mal die Hierarchien in den Hintergrund treten lassen, Austausch auf Augenhöhe und damit die Kommunikation fördern, das Wir-Gefühl stärken und auch Dank für die geleistete Arbeit signalisieren, waren laut Janna Möller, Leitung Personalmanagement bei Grümel, Ansätze für das Fest, das bereits in den vergangenen Jahren regen Zuspruch fand.

Grümel-Geschäftsführerin Jutta Dehler begrüßte die Teilnehmenden und bat zum sommerlichen BBQ mit Pulled Pork, vegetarischen Wraps und Burger zum Selbstbelegen, ausgerichtet von „Alles André“ aus Burghaun. Nicht nur das Essen – die Kosten hierfür übernahm der ehemalige Grümel-Geschäftsführer Matthias Kraft als Dankeschön für seine feierliche Verabschiedung – wurde gelobt. Auch die angebotenen Führungen in der Propstei haben den Mitarbeitenden gefallen. Themen waren der „Rote Bau“ und die „Handwerksausstellung“ sowie viele interessante Fakten zum Garten, dem gesamten Gebäudekomplex und den jeweiligen baulichen Veränderungen, die in verschiedenen Zeiträumen stattfanden.



Volker Strauch geehrt: Das „Urgestein von Grümel“ feiert 25-Jähriges

25 Jahre im Vorstand – dass Volker Strauch beim Grümel-Sommerfest für dieses besondere Jubiläum geehrt wurde, verstand sich von selbst.

Vorstandsmitglied Lothar Mihm bezeichnete Strauch als das „Urgestein von Grümel“. Seine Ausbildung und sein beruflicher Werdegang passe sehr gut in viele Themen, die Grümel abbildet. Strauch habe in seiner Funktion als erster Vorsitzender wesentlich zur Entwicklung von Grümel beigetragen.



„Sein ruhiges, sachliches und fachliches Auftreten wird vom Vorstand und der Geschäftsleitung sehr geschätzt.“ Auch Vorstandsmitglied Winfried Möller hob das „hohe Engagement über die vielen Jahre“ hervor. Dabei zeige sich Volker Strauch im Vorstand äußerst kooperativ, er habe eine klare Position und vertrete seine Meinung argumentativ. „Nicht nur in den Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen, auch in der Öffentlichkeit oder gegenüber Behörden wie Institutionen zeigt Volker Strauch, dass ihm Grümel ein Herzensanliegen ist.“

Volker Strauch, in Fulda auch bekannt als ehemaliger Geschäftsstellenleiter der Landesgartenschau Fulda von 1990 bis 1994, kam über diese Ausstellung in Kontakt mit Grümel. Nach der Schau gab es weitere gemeinsame Aktionen, später auch mit dem Umweltzentrum, das Strauch über ein Vierteljahrhundert geleitet hat. „Im Jahr 2000 wurde ich angesprochen, ob ich im Vorstand von Grümel mitwirken wolle. Ich trat in den Verein ein, wurde Schriftführer bis 2009 und dann Vorsitzender.“ 25 Jahre im Vorstand ... wie erlebt man diese Zeit? Volker Strauch: „Ich bin froh, in dieser Zeit viel über meine üblichen Erfahrungen im Bereich Umwelt- und Naturschutz hinaus gelernt zu haben. Dies betrifft sowohl den sozialen Bereich als auch die vielfältigen Gewerke, in denen Grümel aktiv ist. Es ist sehr angenehm, in oft rauen egoistischen Zeiten, mit sympathischen und engagierten Menschen zu tun zu haben.“ Das Ehrenamt sei ihm nur möglich, „weil die Zusammenarbeit im Grümel-Vorstand mit Lothar Mihm, Winfried Möller, Christof Steinert und Herbert Post ganz hervorragend ist und wir mit der Geschäftsführung und den anderen Mitarbeitenden von Grümel ein gutes und kooperatives Verhältnis haben“. Dass Volker Strauch dem Vorstand noch lange erhalten bleibt, sei der Wunsch aller, bekräftigten Lothar Mihm und Winfried Möller bei der Ehrung. Strauch wurde kürzlich für weitere zwei Jahre zum Vorsitzenden gewählt.

„Ich finde es wichtig, dass Grümel weiterhin mit vielfältigen Leistungen breit aufgestellt

ist“, so der Jubilar. „Wichtig ist auch, für das Stammpersonal stabile Verhältnisse zu haben und ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Wie viele andere Vereine auch, müssen wir auf unsere passiven und aktiven Mitglieder achten, um auch zukünftig die Trägerschaft zu ermöglichen.“

Zum Jubiläum überreichte Jutta Dehler ein ganz besonderes Geschenk: das Ergebnis der Grümel-Produktionsschule-Teilnahme beim Upcycling Wettbewerbs des Bundesverband der Produktionsschulen – einen Upcycling-Doppelstuhl. Die Stühle waren vom „Sperrmüll“, Sitzplatte und Tischchen haben sieben Jugendliche mit Douglasienholz ergänzt. „Perfekt und stabil gearbeitet“, wie Strauch freudig betonte. Das Sitzmöbel hat längst ein schönes Plätzchen in seinem heimischen Garten gefunden.

Volker Strauch engagiert sich seit 1996 außerdem beim NABU, seit 2010 ist er Vorsitzender des NABU-Kreisverbandes Fulda e.V. mit rund 3.300 Mitgliedern. Für die Arbeitsgemeinschaft von sieben Naturschutzverbänden (AGN) in Stadt und Kreis Fulda ist Strauch Sprecher und Leiter der Geschäftsstelle. Ein bisschen Ruhestand und Zeit für Familie und Freundschaften gönnt sich der 69-Jährige aber mittlerweile auch. „Meine Frau und ich reisen gerne – und ich spiele zwei- bis dreimal in der Woche Boule mit dem Fuldaer Bouleverein.“

Unterstützung für Geflüchtete jetzt in besonders zentraler Lage

Menschen mit Fluchthintergrund Beratung und Unterstützung in Fragen des täglichen Lebens und bei der Wohnungssuche anzubieten, ist Aufgabe der „Zentralen Anlaufstelle für Menschen mit Fluchthintergrund“ (ZAfMmF), die Grümel seit 2019 mit weiteren Partnern im Auftrag des Landkreises Fulda übernommen hat. Nun wurde der Standort des Bereichs Auszugsmanagement aufgrund der besonders zentralen Lage in die Petersberger Straße 22a nach Fulda verlegt.

Bis Ende April betreute Ivana Jahn, Leiterin des Grümel-Fachbereichs Migration die Stelle. Nach Schließung des Michaelshofs

übernahmen Elena Wess und Patricia Jörges zum 1. Mai das Auszugsmanagement. „Durch die Neuregelung kann Grümel das Angebot der „ZAfMmF“-Stelle erweitern und die Klientinnen und Klienten intensiver unterstützen“, berichtet Ivana Jahn.

Sie betreut ein weiteres Projekt rund um Menschen mit Fluchthintergrund: „WIR – Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“. Seit Oktober 2021 beteilige sich Grümel im Landkreis Fulda gemeinsam mit Perspektive und dem Arbeitsmarktbüro des Landkreises an „WIR“. Ziel des Projekts sei es, Geflüchteten durch Vernetzung einen besseren Zugang zum regionalen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. „Teilnehmende können Geflüchtete mit Aufenthaltserlaubnis, Aufenthaltsgestattung oder einer Duldung sein“, erklärt die Leiterin des Grümel-Fachbereichs Migration. Man helfe nicht nur bei der Suche nach einer Arbeitsstelle, sondern unterstütze zum Beispiel auch beim Übergang von Schule zu Beruf oder wenn ein Schulabschluss nachgeholt werden muss.

„ZAfMmF“ und „WIR“ seien für Grümel von großer Bedeutung, unterstreicht Ivana Jahn, „da beide Bereiche Arbeitsplätze sichern und Geflüchteten zugleich den Zugang zum Arbeits- und zum Wohnungsmarkt erleichtern. So können mehr erfolgreiche Vermittlungen in Arbeit und Wohnraum erreicht werden – ein Gewinn sowohl für Grümel als auch für die von uns betreuten Geflüchteten“. Sie ergänzt: „Bei Grümel laufe alles sehr gut Hand in Hand, Dank unserer eingespielten Teamstruktur und der reibungslosen Zusammenarbeit auch übergreifend mit unserem Auftraggeber und den Kooperationspartnern.“

Boulespiel über den Dächern Fuldas: Grümel-Schreinerei hat Bahn gebaut

Und wieder war Grümel mittendrin bei „Karlchen vom Dach“ – auf dem Konzeptkaufhaus Karl in Fulda. Aktuelles Projekt: eine Boule-Bahn für die Dachterrasse.

Martin Mengel, Meister in der Grümel-Schreinerei, freute sich sehr über die Anfrage der Fuldaer Stadtentwicklungsgesellschaft

(SEG). Hatte man doch schon bei der Ausstattung des „Karlchen“-Biergartens bestens zusammengearbeitet. In Kooperation mit SEG-Architektin Edyta Adler ging es um eine noch ungenutzte Ecke, die jetzt mit der Boule-Bahn belebt wurde. Die Idee dazu hatte laut Mengel ein Kunde von „Karlchen“, der den Betreiber darauf angesprochen hatte. Er sei Vorsitzender des Fuldaer Bouleclubs – warum nicht über den Dächern Fuldas Boule spielen ... Mit Architektin Adler wurde kalkuliert, geplant und schließlich in der Grümel-Schreinerei eine Bahn von acht mal zwölf Metern konstruiert. Gemeinsam mit drei Azubis hat Mengel den Rahmen aus heimischer Douglasie gebaut. „Durch die Verwitterung wird das Holz nach und nach eine silbergraue Patina bekommen – und damit für das gewünschte Strandbude-Flair sorgen“, so Mengel.



Einige Herausforderungen waren bei diesem Projekt zu meistern: Unebenheiten der ehemaligen Parkfläche ausgleichen, mit speziellen Matten den Beton-Untergrund schützen, Wasser musste gut abfließen können ... Insgesamt war die Grümel-„Boule-Mannschaft“ rund eine Woche beschäftigt, für die Lehrlinge eine spannende Übung. Martin Mengel hatte ihnen viel Verantwortung übertragen. Dabei ging es auch um Maschinenplanung, die Einrichtung der Baustelle, um den Transport ... „Für die Montage auf dem Dach selbst hatten wir nur zwei Tage Zeit. Denn der Kran war bestellt. Und nach uns ging es nahtlos weiter mit der Firma Hartmann, die sich um Schotter und Sand sowie das Verdichten der Spielfläche kümmerte.“ Das Ergebnis hat nicht nur den Vorsitzenden des Boule-Vereins begeistert. Auch Martin Mengel und seine Familie

hätten bereits Boule bei „Karlchen“ gespielt – „das macht sehr viel Spaß. Ich kann es nur jedem empfehlen“. Dass auch die Grümel-Azubis sich dort mit Freunden treffen und gerne mit Stolz zeigen können, was sie gebaut haben, findet er toll.

„Schön, dass Grümel als Ausbildungsträger mit diesem städtischen Projekt auch in der Öffentlichkeit auf sich aufmerksam machen konnte.“

In der Grümel-Schreinerei sind derzeit drei Meister und 16 Azubis aktiv. „Wir haben gut zu tun“, so Mengel. Komme die Stadtentwicklungsgesellschaft mit einer neuen Idee auf Grümel zu, „sind wir gerne wieder dabei“.

„Ausbildung wie ein Puzzle“ – 21 Nachwuchskräfte in neun Berufen verabschiedet

„Eine Ausbildung ist wie ein Puzzle, und den Rahmen dafür bildet der individuelle Ausbildungsplan. Am Ende entsteht ein schönes Bild. Ihr alle seid ein Teil des Grümel-Puzzles, und jedes Teil ist wichtig.“ Diese Metapher verwendete Grümel-Geschäftsführerin Jutta Dehler bei der feierlichen Zeugnisübergabe der 21 Azubis, die ihre Ausbildung bei Grümel in neun verschiedenen Berufen erfolgreich beendet haben:

- 3 Fachinformatiker für Systemintegration
- 1 Fachpraktiker für Lagerlogistik
- 1 Fachlagerist
- 5 Fachpraktikerinnen Hauswirtschaft
- 2 Fachpraktikerinnen Küche
- 3 Fachpraktiker Verkaufsvorbereitung
- 1 Tischlerin
- 1 Fachpraktiker für Holzverarbeitung
- 4 Gartenbauwerker:innen.



23 neue Azubis begrüßt

Für das neue Ausbildungsjahr meldet Christine Tetik – sie hat nun die pädagogische Leitung bei Grümel inne – 23 neue Nachwuchskräfte in den Berufen: Fachpraktiker:in für Holzverarbeitung, Fachpraktiker:in Verkaufsvorbereitung, Fachpraktiker:in Maler und Lackierer, Fachpraktiker:in für Lagerwirtschaft, Fachpraktiker:in Küche, Fachpraktiker:in Hauswirtschaft, Maler:in, Tischler:in, Gärtner:in, Gartenbauwerker:in, Kaufmann/frau für Büromanagement, sowie Fachinformatiker:in für Systemintegration – teilweise als Azubis 3.5, als BaE-Azubis oder Reha-Azubis.

Dieses Jahr gab es erstmals „Willkommenstage“ – mit Mathe-Olympiade, naturkundlichem Ausflug und mehr.

Grümel Gründungsmitglied bei „Re-Use Netzwerk Hessen“

Die Förderung der Wiederverwendung gebrauchter Gegenstände auf nachhaltiger Basis – das ist das erklärte Ziel des „Re-Use Netzwerks Hessen“. Dass Grümel als Gründungsmitglied dabei sei, erfülle mit Stolz, so Grümel-Geschäftsführerin Jutta Dehler „denn es wird ein Label sein, was zunehmend an Bedeutung in unserem Land gewinnen wird. Schwerpunkt bei Grümel ist die berufliche und gesellschaftliche Integration – in eine im Idealfall ressourcenschonende und nachhaltige Gesellschaft. Dafür möchten wir mit Re-Use einen weiteren Beitrag leisten und Vorbild in der Region sein.“

Zu den Gründungsmitgliedern zählen neben Grümel der Eigenbetrieb Kreislaufwirtschaft des Landkreises Gießen, der Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main, der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Wetteraukreises sowie weitere gemeinnützige Träger mit Secondhand-Warenhäusern aus Frankfurt, Wiesbaden, Marburg, Kassel, Gießen, Mühlthal, Eschwege und Witzenhausen.